

144. Frühlingsglocken.

(Reinid.)

Schnee-Glöckchen thut läuten!
 Was hat das zu bedeuten?
 5 Ei, gar ein lustig Ding!

Der Frühling heut geboren ward,
 ein Kind der aller schönsten Art;
 zwar liegt es noch im weißen Bett,
 doch spielt es schon so wundernett.
 10 Drum kommt, ihr Vögel, aus dem Süd
 und bringet neue Lieder mit!

Ihr Quellen all,
 erwacht im Thal!
 Was soll das lange Zaudern?
 15 Sollt mit dem Kinde plaudern!

Mai-Glöckchen thut läuten!
 Was hat das zu bedeuten?
 Frühling ist Bräutigam,

macht Hochzeit mit der Erde heut
 mit großer Pracht und Festlichkeit.
 Wohlauf denn, Nesk' und Tulipan,
 und schwenkt die bunte Hochzeitsfahn'!
 Du Ros' und Lilie, schmücket euch fein,
 Brautjungfern sollt ihr heute fein!

Ihr Schmetterling'
 sollt hant und flint
 den Hochzeitsreigen führen,
 die Vögel musizieren!

Blau-Glöckchen thut läuten!
 Was hat das zu bedeuten?
 Ach, das ist gar zu schlimm!

Heut Nacht der Frühling scheiden muß,
 drum bringt man ihm den Abschiedsgruß.
 20 Glühwürmchen ziehn mit Lichtern hell,
 es rauscht der Wald, es klagt der Quell,
 dazwischen singt mit süßem Schall
 aus jedem Busch die Nachtigall

und wird ihr Lied
 so bald nicht müd'.
 25 Ist auch der Frühling ferne —
 sie hatten ihn all so gerne.

145. Die Blumen.

(Gey.)

Wer hat die Blumen nur erdacht,
 wer hat sie so schön gemacht,
 gelb und rot und weiß und blau,
 daß ich meine Lust dran schau'?

35 Wer hat im Garten und im Feld
 sie so auf einmal hingestellt?
 Erst war's doch so hart und kahl,
 blüht nun alles auf einmal.

Wer ist's, der ihnen alles schafft
 in den Wurzeln frischen Saft,
 gießt den Morgentan hinein,
 schickt den hellen Sonnenschein?

Wer ist's, der sie alle lieh
 duften noch so schön und süß,
 daß die Menschen groß und klein
 sich in ihren Herzen freu'n?

40 Wer das ist und wer das kann?
 und nicht müde wird daran?
 Das ist Gott in seiner Kraft,
 der die lieben Blumen schafft.